Zugestellt durch Post.at Nr. 3 | Dezember 2020

Hagenthaler

SPÖ-Zeitung für St. Andrä-Wördern. Zukunftsgemeinde zum Wohlfühlen

„ALTER BAUHOF“

Wie geht's weiter?

Seite 3

E-BIKES

Neue Ladestationen geplant

Seite 6

FEUERWEHREN/ VEREINE

Mehr Unterstützung – jetzt!

Seite 8

© iStock/Bogdan Kurylo

Susanne Wachter
Gemeinderätin

ST. ANDRÄ BEKOMMT EINEN SPIELPLATZ

UPDATE SPIELPLATZ ST. ANDRÄ – ES TUT SICH WAS!

Im Gesundheits- und Generationenausschuss am 15.10.2020 wurde über die Errichtung eines Spielplatzes in St. Andrä beraten. Dabei haben wir unsere Vorschläge vom Arbeitskreis Spielplatz den Ausschussmitgliedern übergeben. Unsere Gedanken spiegelten sehr gut die generelle Meinung zu diesem Projekt wider.

Für ältere Mitbürger/Innen soll hinter dem Ärztezentrum ein **Park mit Geräten**, speziell zur Verbesserung der Beweglichkeit entstehen. Ich brachte unseren Vorschlag dazu im Ausschuss ein: „Beim Ärztezentrum soll auch ein Barfußweg Platz finden, da die Stimulierung der Fußreflexzonen eine positive Auswirkung auf den Körper hat."

Einstimmig war der Ausschuss dafür, einen Freizeitpark und einen **Aktivbewegungspark mit einem Barfußweg** einzurichten.

© iStock/shironosov

Zuerst ein Grundsatzbeschluss und dann die Umsetzung

Obwohl die Grünen St. Andrä-Wördern in ihrer Aussendung vom November 2020 den Eindruck erweckten, dass der Spielplatz schon unmittelbar vor dem ersten Spatenstich stehe und alles fix und fertig geplant ist, wurde **der Grundsatzbeschluss** über die Errichtung eines Spielplatzes **erst in der Gemeinderatssitzung am 11.12.2020** gefasst.

Jetzt erst kann es **tatsächlich in konkrete Verhandlungen** mit den **Grundstücksbesitzern** der ausgewählten Standorte gehen. Die **Einholung von Informationen bei Experten** für die Ausstattung und auch die Einbindung des Landes NÖ, der Benutzer/Innen und deren Begleitpersonen – das sind die Meilensteine für dieses Projekt.

Was ist für uns wichtig

Für uns ist **eine rasche Umsetzung** des Vorhabens unter **Einbeziehung der Nutzer** besonders wichtig. **Kinder** und deren Bedürfnisse **spielen die Hauptrolle** bei der Gestaltung eines Spielplatzes, daher muss darauf besonderes Augenmerk gelegt werden. Das entsprechend große Areal soll so genutzt werden, dass **generationsübergreifend** Menschen gerne ihre Freizeit dort verbringen möchten.

Wir freuen uns sehr, dass der **Verwirklichung eines lang gehegten Wunsches** der kleinen und großen Bürger von St. Andrä nun nichts mehr im Wege steht.

Zudem ein sehr gutes Ergebnis unserer „Red' ma drüber"- Veranstaltungen.

Über den Projektfortschritt und unsere Umsetzungsideen dazu werden wir Sie weiter informieren.

Impressum: SPÖ-St. Andrä-Wördern, Altgasse 30, 3423 St. Andrä-Wördern

Astrid Pillmayer
Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende

WAS WIRD AUS DEM „ALTEN BAUHOF"? – HIER SIND UNSERE IDEEN

Das Areal „Alter Bauhof" bietet neue Möglichkeiten!

© pixabay/Peggy und Marco Lachmann-Anke

„Alter Bauhof" wird das „Soziale Grätzl"!

Wir sehen es als Chance, am Areal des „ALTEN BAUHOFES" ein **neues „Soziales Grätzl"** zu schaffen. Unsere Gesellschaft verändert sich, wir haben bei unserer Bevölkerung stark den Wunsch nach einem „Sozialen Grätzl" wahrgenommen, daher ist es für uns wichtig, das auf diesem Areal umzusetzen.

Was gibt's im „Sozialen Grätzl"?

- **ein „Miteinander"-Wohnen** – eine „Villa Bassena"
- **Tagesbetreuungseinrichtung für ältere Menschen,**
  - die nicht gern allein sind – bis hin zu dement kranken Menschen, die in ihrem Alltag Unterstützung brauchen (wie es Volkshilfe/Caritas in ihren Tagesbetreuungszentren in Wien machen)
  - mit einem kleinen angeschlossenen Café/kleines Lokal/Möglichkeit zum Mittagessen/Jausnen – soll für alle offen stehen….
- **Leistbare Gemeindewohnungen in verschiedenen Größen**
- sanfte Verbauung um neuen leistbaren Wohnraum zu schaffen

„Alter Bauhof" wird ein „kulturelles Grätzl"?

Hier ein weiteres „vollwertiges" Veranstaltungszentrum in unmittelbarer Nähe einer Wohnsiedlung zu etablieren, halten wir für problematisch und nicht umsetzbar. Unser Ansatz ist daher: Die NEWAG Halle **in das** „Soziale Grätzl" einbinden – warum kann nicht in der Halle unter anderem das kleine Nachmittags -Café entstehen? Klar ist für uns auch, dass **der Park VOR der NEWAG** Halle **erhalten bleiben muss**, vielleicht sogar erweitert werden kann.

Wichtig ist uns auch:

Eine **Verkehrsberuhigung** im „Sozialen Grätzl" zu erreichen. Dies kann durch eine Verschwenkung der Bahngasse erreicht werden. Der jetzige Platz vor dem „Alten Bauhof" bietet sich förmlich an, um hier verkehrsberuhigende Maßnahmen zu setzen.

Kommen unsere Ideen zu spät?

Bürgermeister Titz hat bereits einige Wohnbaugenossenschaften zu einem sogenannten „Bieterverfahren" eingeladen und auch schon einige Entwürfe, wie denn dieses Areal ausschauen könnte, erhalten. Vom Bieterverfahren hat die SPÖ erst wenige Tage vor Ablauf der Einreichfrist erfahren! Schon klar, Bürgermeister Titz „darf" gemäß seiner Funktion ein derartiges Bieterverfahren einleiten. Die stärkste Fraktion im Gemeinderat aber wieder einmal in einen derart wichtigen Prozess für die Ortsentwicklung **von Anfang NICHT miteinzubinden**, ist ein denkbar schlechter Start für dieses Projekt. Wir stellen einmal mehr fest, dass die schwarz/grün/gelbe Regierung in St. Andrä-Wördern ihr eigenes „Süppchen" kocht und uns dieses erkaltet serviert! Kalte Suppe mögen wir nicht – daher werden wir uns massiv einsetzen, dass unsere Ideen umgesetzt werden!

Jugend-Gemeinderat Frederik Czaak und die SJ sind gegen den Verkauf des „Alten Bauhofes" in Wördern

Gabi Seidl-Prokesch
Obfrau der
KF St. Andrä-Wördern

v.l. vorne: Petra Wachter, Veronika Werilly, Obfrau Gabriele Seidl-Prokesch, Erhard Prokesch hinten: Sabine Hauser und Melanie Wachter

WIR STELLEN UNS VOR

DIE KINDERFREUNDE ST. ANDRÄ-WÖRDERN

Viele fragen sich vielleicht, wer die Kinderfreunde sind?!

Kurz erklärt: bei uns dreht sich eigentlich alles um Kinder und deren Familien. Seit 1908 setzen sich die Kinderfreunde für eine kinderfreundliche Gesellschaft, ein kinderorientiertes Bildungssystem und Chancengleichheit ein. Unsere Werte sind Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Frieden und Vielfalt, welche wir auch vermitteln wollen. Die Kinderfreunde betreuen unter anderem Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien und organisieren betreute Feriencamps im In- und Ausland.

Seit wann gibt es die Kinderfreunde in St. Andrä- Wördern?

Im Jahre 1946 wurde die Ortsgruppe der Kinderfreunde St. Andrä- Wördern gegründet.

Unser momentanes Team besteht aus 10 ehrenamtlichen Personen unter der Leitung von Obfrau Gabriele Seidl- Prokesch. Gerne nehmen wir uns die Zeit, für die Kinder unserer Gemeinde Feste, Flohmärkte, Tagesausflüge und Reisen zu organisieren. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung durch Spenden der Sponsoren und Gemeindebürger*innen, ohne die wir so Manches nicht schaffen würden. Einen Teil trägt natürlich auch der Mitgliedsbeitrag der Familien bei, die uns damit unterstützen und dadurch die vielen Vorteile und Ermäßigungen bei verschiedenen Veranstaltungen genießen können.

Wie kann ich Mitglied der Kinderfreunde werden?

Eine Mitgliedschaft kann Jede/r bei uns abschließen und diese gilt dann für die gesamte Familie. Für nur 28,00 Euro im Jahr genießt ihr die Vorteile bei den vielen Angeboten, wie z.B. Ermäßigungen bei den Veranstaltungen und Ausflügen. Ihr bekommt die Kinderfreunde Zeitung und werdet immer informiert, welche Veranstaltung geplant ist, um Euch rechtzeitig anmelden zu können.

Kontaktiert uns einfach per Mail unter **kinderfreunde.staw@gmail.com** oder füllt eines unserer Beitrittsformulare bei einer der nächsten Veranstaltungen aus.

Ihr findet uns auch auf Facebook unter **https://www.facebook.com/Kinderfreunde-St-Andrä-Wördern-100733881327903** (Wichtig ist: mit dieser Mitgliedschaft seid ihr NICHT verpflichtet bei uns mitzuarbeiten).

Wie kann ich AKTIV im Team mitarbeiten?

Kuchen backen, Kaffee ausschenken, Hüpfburg beaufsichtigen, Spiele organisieren, basteln,... Es ist immer etwas los bei uns! Falls du uns deine helfenden Hände anbieten möchtest, melde dich bitte bei uns – kinderfreunde.staw@gmail.com. Wir informieren dich gerne genauer über unsere Tätigkeiten und würden uns sehr freuen, dich bei uns im Team begrüßen zu dürfen.

Raiffeisenbank Tulln

Wir übernehmen Verantwortung

für die Menschen in unserer Region.

www.rbtulln.at

facebook.com/rbtulln

PENSIONISTEN VERBAND ÖSTERREICHS
Gemeinsam Richtig. Wichtig. Stark.

Andreas Wohlmuth
Generalsekretär
Pensionistenverband
Österreich

2021: SO STEIGEN PENSIONEN UND PFLEGEGELD

Der Pensionistenverband ist in St. Andrä-Wördern ein großer und wichtiger Verein mit – gerade in Zeiten wie diesen – immens wichtigen Aufgaben: Mit vielfältigen Aktivitäten die Einsamkeit zu bekämpfen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Der Pensionistenverband Österreichs ist auch eine Interessenvertretung für die ältere Generation. Er verhandelt mit der Regierung über die Pensionen, ist bei der Pflegereform dabei, kämpft für mehr Konsumentenschutz, gegen Altersdiskriminierung u.v.a.m.

Pensionen steigen auch 2021

Nach 2020 werden auch 2021 die Pensionen **sozial gestaffelt** erhöht: **Pensionen bis 1.000 Euro monatlich brutto steigen um 3,5 Prozent**. Das betrifft auch die „Mindestpension" (Ausgleichszulage für Alleinstehende), die von 966,65 heuer auf 1.000 Euro nächstes Jahr steigt.

Von 1.000 Euro bis 1.400 Euro erfolgt eine „Abschleifung" der prozentuellen Anpassung. Das heißt: bei einer monatlichen Brutto-Pension von…

€ 1.100,– ein PLUS von **3%**
€ 1.200,– ein PLUS von **2,5%**
€ 1.300,– ein PLUS von **2%** und bei
€ 1.400,– ein PLUS von **1,5%**.

Von **€ 1.400,–** bis **€ 2.333,–** gibt es einheitlich den gesetzlichen Anpassungswert von **1,5 %**.

Über **€ 2.333,–** gibt es einen monatlicher FIXBETRAG von **€ 35,–**. Dieser Fixbetrag ist **keine Einmalzahlung**, sondern eine **„echte" Pensionserhöhung**, die die Basis für die folgenden Pensionsanpassungen erhöht.

Über 7 Prozent Plus in 2 Jahren

Damit konnte der Pensionistenverband nach der Pensionserhöhung für das laufende Jahr (Plus 3,6 Prozent!) auch nächstes Jahr (mit 3,5 Prozent) **für kleinere Pensionen ein beachtliches Plus von zusammengerechnet über 7 Prozent** erreichen. Das ist auch notwendig, weil diese Menschen überdurchschnittlich von den Preissteigerungen bei den Lebenshaltungskosten betroffen sind. **Mittlere und höhere Pensionen profitieren von der vom Pensionistenverband geforderten Lohnsteuer-Senkung in Höhe von 350 Euro netto jedes Jahr**.

Pflegegeld wird ebenfalls erhöht

Beim Pflegegeld konnte der Pensionistenverband erreichen, dass **es in allen 7 Stufen jährlich eine Erhöhung** gibt: so auch 2021 **um 1,5 Prozent**. Auch das ist notwendig, zumal die Pflegekosten ja ebenfalls ständig steigen. Eine Forderung ist noch offen: die Förderung für die 24-Stunden-Pflege ist seit vielen Jahren unverändert. Hier will der Pensionistenverband, dass dieser Förderbetrag kräftig angehoben wird.

Sie sehen: Der Pensionistenverband setzt sich für die älteren Menschen ein. **Werden auch Sie Mitglied in dieser wichtigen Vereinigung!** Nähere Infos in der Ortsgruppe St. Andrä-Wördern, Ansprechpartnerin ist die Vorsitzende Theresia „Resi" Walder unter Tel.: 0676 702 15 33 oder im Internet unter **pvoe.at**

Andreas Wohlmuth lebt in St. Andrä-Wördern, arbeitet seit 30 Jahren beim Pensionistenverband Österreichs und ist dessen Generalsekretär.

homepartner
Malerbetrieb
Innen-, Aussenmalerei
Holzschutz
Fassadengestaltung
Vollwärmeschutz
Stuck-, Gesimserestauration
Trocken-, Innenausbau
Fenster, Türen
Bodenverlegung und -reparatur
0664/1865004
Alexander Kaut
Römerstrasse 8
3423 St. Andrä-Wördern
info@homepartner.at
www.homepartner.at

STEINBÖCK GMBH
HRACHO WINA FENSTER & TÜREN
BAUSTOFFE
TÜREN UND FENSTER, FENSTERBÄNKE, GARAGENTORE, ISOLIER- UND DÄMMSTOFFE, KANALROHRE, VOLLWÄRMESCHUTZFASSADEN
3413 Unterkirchbach, Kaltwasserstrasse 3
Tel. 02242/6266 baust.stb@aon.at

WARUM WIR ANTIKAPITALIST_INNEN SIND

Wie Unternehmen Geld verdienen und warum die darauffolgende Dynamik unserer Gesellschaft schadet.

Frederik Czaak
Jugendgemeinderat

Anna Kaip

Tim Lehmann

„Wert" – Was ist das?

Unsere Wirtschaft basiert auf der Idee, dass Objekte einen Wert haben. Dieser Wert ist eine objektive und unveränderliche Größe, die auf Märkten gegen Geld eingetauscht werden kann. Der Wert einer Ware, sei es ein Tisch, eine Hose oder ein Haarschnitt, ist immer abhängig von der Menge an gesellschaftlich notwendiger Arbeitszeit (das ist jene Zeit, die ein Mensch im Gesellschaftsdurchschnitt arbeiten muss, um eine Ware zu produzieren).

Wie entsteht „Wert"?

Aufgrund der Arbeitsteilung wird keine Ware nur von einer Person produziert. Deshalb kann der Wertschöpfungsprozess so beschrieben werden, dass der Wert einer Ware aus der Wertschöpfung und einem Grundwert besteht. Die Wertschöpfung entsteht durch menschliche Arbeit und der Grundwert ist der Wert der Rohstoffe und Produktionsmittel.

Wie organisieren wir Produktion?

Wenn man sich dieses Prinzip in der realen Gesellschaft anschaut, dann sieht man, dass - um Arbeit zu verrichten - Produktionsmittel notwendig sind. Diese sind die benötigten Maschinen, Werkzeuge, Räumlichkeiten usw. Dieses Kapital, das sich in unserem wirtschaftlichen System im Privatbesitz einiger weniger befindet, ist das Kapital, das im Besitz derer ist, die wir Sozialist*innen als Kapitalisten bezeichnen. Die, die kein Kapital besitzen sind gezwungen, das einzige was sie haben, ihre menschliche Arbeitskraft, zu verkaufen. Diese Dynamiken führen dazu, dass unsere Gesellschaft in zwei Klassen gespalten wird, die Klasse der Besitzenden, also der Kapitalisten und die Klasse der Arbeitenden.

Wie Kapitalisten uns ausbeuten.

Die Arbeitskraft, welche die Kapitalisten kaufen, besitzt die Eigenschaft, dass sie mehr Wert erschafft als die Kapitalisten für sie in Form von Lohn ausgeben. Wenn ein(e) Arbeiternehmer(in) in 10 Stunden Arbeitszeit einen Wert von 100 € erzeugt, bekommt er/sie von den Kapitalisten nicht die ganzen 100 € ausbezahlt, sondern nur einen Teil des erarbeiteten Wertes, den Lohn/das Gehalt. Den Rest des erzeugten Werts, den Mehrwert, behalten die Kapitalisten für sich. Nun könnte man argumentieren, dass die Kapitalisten durch die von ihnen geleistete administrative Arbeit und die durch sie zur Verfügung gestellten Rohstoffe und Produktionsmittel diesen Mehrwert verdient hätten, doch diese Kosten sind nicht Teil der eigentlichen Wertschöpfung, da sie im Grundwert der Ware enthalten sind. Der Mehrwert ist genau der Gewinn der Kapitalisten.

Diese Tatsachen führen dazu, dass die Reichen immer reicher und alle anderen mit der Zeit immer ärmer werden. Wir als Sozialist*innen lehnen dieses System ab, denn sein einziges Ziel ist es, die Kapitalisten reicher zu machen.

EINEN BAUM PFLANZEN...

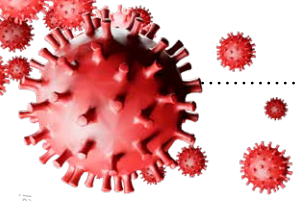
... wollen wir ab 2021 für jede(n) neu geborene(n) Gemeindebürger(in)! Es wird eine Auswahlliste geben (Obst-, bzw. Alleebäume) und einmal im Jahr (im Herbst) werden die neuen Bäume gemeinsam gepflanzt werden.

Astrid Pillmayer und Rudolf Hammer pflanzen in Astrids Garten einen „Cox Orange"–Apfelbaum.

Rudolf Hammer
Umweltgemeinderat

NEUE LADESTATIONEN FÜR E-BIKES

Ich möchte an stark von Radfahrern frequentierten Strecken (z.B. beim Altarm in Altenberg/Greifenstein) Ladestationen für E-Bikes aufstellen. Es gibt verschiedene Systeme (z.B.in einer Variante können Ladegerät und Akku während des Ladevorgangs sicher aufbewahrt werden. Durch Einwurf einer 1€-Münze kann der Schlüssel abgezogen und die Box versperrt werden) und Standorte, die wir in den nächsten Wochen diskutieren werden. Nach der entsprechenden Beauftragung sollen die Ladestationen bereits im Frühjahr 2021 verfügbar sein.



© pixabay/FrankundFrei

„DAS LEBEN IST LEBENSGEFÄHRLICH“ – CORONA – NÜCHTERN BETRACHTET

Dr. Walter Wotzel
Sozialombudsmann

Nicht schon wieder etwas über Corona, werden sich viele denken. Vielleicht aber kann ich in das Stakkato der Alarmmeldungen und der widersprechenden Verniedlichungen ein bisschen Unaufgeregtheit hineinbringen.

Leben mit Coronaviren – auch in unserer Zukunft?

Wie gefährlich das Sars-Cov-2-Virus letztlich wirklich ist, kann derzeit niemand mit gutem Gewissen sagen, dazu kennen wir das Virus noch zu wenig. Aber alles deutet derzeit darauf hin, dass wir – Impfung hin, Impfung her, denn eine solche kann kein Allheilmittel darstellen (siehe auch die Grippeimpfungen) - auf Jahre hinaus mit irgendwelchen Coronaviren leben müssen. Wir können davon ausgehen, dass Corona künftig schlicht eines von vielen Lebensrisken darstellt (wie Schlaganfälle, Herzinfarkte, Krebs, Rauchen, Trinken, Teilnahme am Straßenverkehr, usw.), und mit großer Wahrscheinlichkeit nicht einmal das bedeutendste.

Prioritäten in der Gesundheitspolitik setzen!

Daher gilt es, allmählich weg von der derzeitigen Fokussierung auf Corona zu kommen und hin zu einer Gesamtschau der Gesundheitsgefahren. Und dann zu entscheiden, welche Prioritäten die Gesundheitspolitik setzen soll, um dann entsprechend den tatsächlichen Gefahren neue Prioritäten in der Gesundheitspolitik zu setzen.

Führt Schutz von älteren Menschen zu deren Isolation?

Dabei ist auch zu beachten, dass die schützenswerte Gruppe der älteren Mitbürgerinnen nicht mit Isolierung und Hygiene zwangsbeglückt wird. Man hat sie leider nicht gefragt, sondern in bevormundender Weise zum Objekt gemacht. Fragen wir doch die Omas, ob sie nicht lieber mit Freunden zum Heurigen gehen wollen, fragen wir doch die Opas, ob sie nicht lieber ihre Enkerln öfter sehen möchten, anstatt gelegentlich per Telefon mit ihnen zu reden. Dies alles auf die Gefahr hin, ja, zugegeben, vielleicht etwas früher zu sterben. Aber Vorsicht, selbst dieser schlimmste Fall ist nicht so aufregend wahrscheinlich.

Wollen wir selber mehr bestimmen?

Wichtig erscheint mir, dass wir selbst die Wahl bekommen, ob wir uns isolieren wollen oder nicht. Ich bin im Übrigen überzeugt, dass viele der vorgeblich zu schützenden Menschen auf Grund ihrer Lebenserfahrung ein wesentlich entspannteres Verhältnis zum Tod haben als die sie umgebende Gesellschaft, die - begünstigt durch Fortschritte in Teilbereichen der Medizin - zunehmend der Illusion der Machbarkeit von Leben und Tod verfällt. „Die Alten“ werden demnach nur von einer Gesellschaft vorgeschoben, die sich der Endlichkeit unser aller Leben nicht stellen möchte. Siehe Erich Kästner in der Überschrift.

VOR DEN VORHANG...

...hier gibt es **Platz** für Sie, **liebe Leserinnen und Leser!**
...um DANKE zu sagen, für ein schönes Erlebnis, großartige Hilfe oder um einen besonderen Menschen einfach „mal vor den Vorhang zu bitten“. Senden Sie uns Ihre Ereignisse, schreiben Sie uns Ihre Geschichte – an: **info@spoestaw.at**

Franz Semler
Fraktionsvorsitzender

Erfahrungen einer 76- jährigen

„Den Bruchteil einer Sekunde nicht aufgepasst und schon lag ich auf dem Boden, mit dem Kopf auf meinem metallenen Garagentor aufgeschlagen: Eine stark blutende Platzwunde an der Stirn und auf dem Oberkopf, auf dem Boden liegend, so wurde ich von der Ambulanz abgeholt und ins Spital nach Tulln gefahren. Dazu kam eine Gehirnerschütterung, Verletzung der Halswirbelsäule und Prellungen am ganzen Rücken. Ja, es hatte mich böse erwischt!

Nach der Erstversorgung im Krankenhaus wurde ich nach Hause gebracht und war für fast 3 Wochen nicht in der Lage, das Bett zu verlassen und arbeitsunfähig. Mein Mann Erwin als Erstversorger und meine Töchter Natascha, Sonja, Michaela und Marion übernahmen in Folge als „Essen auf Rädern“-Lieferanten, Einkäuferinnen, Köchinnen, Haushälterinnen, jede nach ihren Zeitvermögen, spontan sofort meine Betreuung. Für diese selbstlose Hilfe möchte ich ihnen auf diesem Wege ganz ganz herzlich danken!
Ich danke und liebe Euch sehr, Eure Mama“

Ein Bericht von Renate Albrecht, Altenberg

Alfred Stachelberger
Geschäftsf. Gemeinderat

SUCHBILDRÄTSEL IM AMTSBLATT

Fototermin vor der letzten Gemeinderatssitzung beim Musikschulsaal: während die NÖN davon in der Ausgabe 40/2020 ein Foto veröffentlicht, wo Vertreter aller Parteien – also SPÖ, ÖVP, Grüne, Bürgerliste und FPÖ – zu sehen sind(rechtes Bild), wird im Amtsblatt der Gemeinde, das durch die Post an jeden Haushalt im Gemeindegebiet verteilt wurde (Ausgabe 5/2020) ein Foto gezeigt, auf dem nur Gemeinderäte der Jamaica-Koalition zu sehen sind (linkes Bild) … wie peinlich ist das denn?

FEUERWEHREN UND VEREINE BRAUCHEN UNSERE UNTERSTÜTZUNG - GERADE JETZT!

Mit einem Dringlichkeitsantrag hat die SPÖ im Gemeinderat eine Sonderförderung von zusätzlich 20 % für die Feuerwehren und eine Sonderförderung von zusätzlich 10 % für die Vereine auf den Weg gebracht. Die weiteren Parteien im Gemeinderat haben sich dem Antrag der SPÖ angeschlossen und unterstützen diese Forderung – herzlichen Dank!

Message-Control jetzt auch in St. Andrä-Wördern – schämen sich die Amtsblatt-Macher gar nicht?

SICHERE SCHULWEGE

Nächstes Jahr soll jetzt endlich auch der restliche Teil der Greifensteinerstrasse, vor allem im Bereich der Schulen, instandgesetzt werden. Für die Sicherheit der Kinder brauchen wir hier sehr gute – und kreative – Lösungen. Bis jetzt ist allerdings nur ein Vorschlag dazu bekannt: ein Radweg. Ob er allein das Allheilmittel für die Sicherheit der Kinder ist?

Es ist kein Geld da … oder doch?

Unsere Gemeinde muss sparen, wie andere Gemeinden auch. „Dank“ Corona fehlen den Gemeinden nämlich große Steuereinnahmen. Und doch findet sich im Budget für 2021 ein Großprojekt mit mehr als 700.000 Euro: eben der Radweg in der Greifensteinerstraße, von der Kirche in St. Andrä bis nach Wördern.

Wird es dafür Förderungen geben?

Grünäugig wird argumentiert, dass ein Großteil davon durch Förderungen finanziert wird. Und wenn dann die Förderungen halt doch nicht so fließen wie gehofft, muss die Gemeinde eben selbst mehr zahlen, notfalls auch durch Kreditaufnahmen. Um diesen Preis des Radweges werden fast alle anderen Projekte, so wenig sie auch kosten würden, zurückgestellt. Nicht alle Gemeinderäte der Jamaica-Koalition sind davon begeistert. **Was ist/war der politische Preis für ihre Zustimmung?**

Politik an den Bürgern vorbei?

Und abgesehen einmal von den Kosten des Radweges: warum wurden die betroffenen Anrainer bis jetzt nicht in die Planung miteinbezogen? Werden sie dann vor vollendete Tatsachen gestellt, wie das im vorigen Jahr den Anrainern in der Tullner Straße passierte?

DER ZUG IST ABGEFAHREN!

Zumindest für den Fahrplan 2021. Da gibt's nämlich gleich mehrere „schnelle“ Züge weniger für die Pendler aus St. Andrä-Wördern. „Das Leben in vollen Zügen zu genießen“ bleibt daher weiterhin das Schicksal für die Fahrgäste aus unserer Gemeinde. Dazu kommt, dass mit Beginn der Arbeiten an der Hangbrücke zwischen Klosterneuburg und Heiligenstadt noch mehr Pendler die Zugsverbindungen auf ihrem Weg nach Wien und zurück nach Hause nutzen werden.

Wer zu spät fordert, den bestraft der Fahrplan

Es ist nun reichlich spät, bessere Zugsverbindungen zu fordern. Die Fahrplangestaltung für den jeweils nächsten Fahrplanwechsel beginnt jetzt! Die SPÖ fordert daher in einem dringlichen Antrag an den Bürgermeister und den Gemeinderat, sofortige Verhandlungen mit den ÖBB und dem VOR zu beginnen, um zeitgerecht Verbesserungen für den Fahrplan 2022 zu erreichen. Hat's vielleicht bisher an der notwendigen Durchschlagskraft gefehlt?